

## LICHTENFELS

## FC-Bayern-Jungstar hautnah erlebt



Von unserem  
Mitarbeiter Dr.  
Stefan Voll

25. Januar 2015  
16:05 Uhr

Aktualisiert am:  
24. Mai 2022  
09:11 Uhr



## Fußball

Er fügt sich nahtlos ein in den Reigen der schillernden Figuren beim FC Bayern: Mitchell Weisser. Der mittlerweile 20-jährige galt 2012 nach seinem Wechsel vom 1. FC Köln zu den Bayern als eines der größten deutschen Nachwuchstalente und wurde hofiert wie ein künftiger Weltstar. Doch in der Folge verblasste die anfängliche Euphorie, und er musste immer wieder auch die Schattenseiten des bisweilen unbarmherzigen Profigeschäftes erfahren.

Jetzt scheint er seinen Weg gefunden zu haben. Er war mit zwei Toren in den beiden Testspielen der große Gewinner des Bayern-Trainingslagers in Katar.

Volksnah, ambitioniert und allürenfrei, so gab sich Mitchell Weisser am Samstag beim Neujahrsempfang des FC Bayern-Fanclubs Reundorf in der Maintalhalle. Die Verantwortlichen um Vorsitzender Michael Franke taten alles, um ihrem Stargast den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Und dieser dankte es mit Autogrammen und mit tiefen Einblicken in sein Fußballerleben beim FC Bayern sowie seine persönlichen Perspektiven und Ziele.

Bevor jedoch der Stargast im Mittelpunkt stand, stimmten die Happy-Jazz-Kids der Ballettschule Diroll die zahlreichen Besucher auf den Nachmittag ein. Korbstadtkönigin Carolin Schönball und Thermenkönigin Madeleine Zapf dokumentierten ihre Verbundenheit zur heimischen Fußballkultur. Landrat Christian Meisner und 3. Bürgermeister Winfried Weinbeer



Ein Star zum Anfassen: Bereitwillig signierte Bayern-München-Jungstar Mitchell Weisser Autogrammkarten sowie T-Shirts und... Foto: Stefan Voll

einen Einblick in die Historie des Bayern-Fanclubs, der in diesem Jahr sein 35-jähriges Bestehen feiert.

Und dann kam er... Umringt von vielen jugendlichen Fans antwortete Mitchell Weiser bereitwillig auf die vielen gestellten Fragen. Zweieinhalb harte Jahre hat er beim FC Bayern München nun hinter sich. Denn die persönliche Erfolgskurve zeigte lange Zeit mal mehr, mal weniger steil nach unten. Die anfängliche Euphorie war einer spür- und sichtbaren Tristesse gewichen. Meistens fand der einstige Shootingstar sich auf der Ersatzbank wieder. Oder er war nicht einmal im Kader.

Im Sommer 2014 war er fast abgeschrieben, so dass eine große deutsche Boulevardzeitung titelte: „Vom Supertalent zur ärmsten Sau des FC Bayern.“ Die gnadenlosen Mechanismen des Profigeschäftes schienen unbeirrbar zu greifen. Die Zeichen standen deutlich auf Abschied. Bei einem ansprechenden Angebot hätte Weiser zweifellos gehen können. Doch es kam anders.

### **Buchbach statt Barcelona**

Zwar hatte sich Mitchell Weiser leichtsinnigerweise im Juli bei einem Freizeitkick das Syndesmoseband gerissen, weswegen er die Saisonvorbereitung des FC Bayern nur partiell mitmachen und sich auch nicht nachhaltig für einen Einsatz im Starensemble empfehlen konnte. Aber dieser erneute Tiefschlag hat ihn einsichtiger und reflektierender gemacht. „Ich bin reifer geworden. Gerade die Phasen, in denen es nicht so gut lief, haben mich stärker gemacht. Es ist nicht einfach, als junger Kerl zwischen all den Stars seinen Platz zu finden.“ Und Weiser gibt unumwunden zu, dass ihm bisweilen die Einstellung gefehlt hat und der Selbstzweifel sein täglicher Begleiter war. Jetzt jedoch zeigt die Perspektivkurve wieder nach oben. Siebenmal durfte er in dieser Saison wenigstens für die U23 der Münchner ran, in der viertklassigen Regionalliga. Die Gegner hießen da Heimstetten und Buchbach und nicht – wie erhofft – Hamburg oder Barcelona. Doch er nahm von dieser vermeintlichen Degradierung ausgehend den Kampf um seine Karriere an. Es lohnte sich.

In der gesamten Wintervorbereitung und speziell im Trainingslager in Katar überzeugte Mitchell Weiser auf ganzer Linie. Mit einem Doppelpack beim 4:1 im Test gegen eine Katar-Auswahl hat sich der 20-Jährige nachhaltig in Erinnerung gebracht. Vom Abstellgleis ist er unversehens auf den Zug um den Stammplatzkampf in der Starttruppe des FC Bayern aufgesprungen. Über das genaue Ausmaß seiner Leistungsexplosion wird jedoch erst der Verlauf der Rückrunde Aufschluss geben.

### **Neue Perspektiven**

Sicher könnte man denken, dass Mitchell Weiser angesichts der geringen Einsatzzeiten und der zeitweiligen Abordnung ins zweite Glied seinen Wechsel von Köln nach München bereut hätte. „Nein, überhaupt nicht“, entgegnet er, ausgestattet mit einer neu entdeckten Mischung aus Reflektiertheit und Selbstbewusstsein. „Natürlich hätte ich gern mehr Einsätze beim FC Bayern, aber mit dem Training, den Abläufen hier, da nehme ich soviel mit. Das ist eine super Erfahrung für mich. Das kann mir keiner mehr nehmen. Das bringt mich täglich weiter.“ Und auf die Frage, wie man sich seine Rolle in der Ansammlung von Alphetieren beim FC Bayern vorstellen müsse, antwortet er mit einer von Selbstvergewisserung getragenen Einsicht: „Es ist nicht einfach, als

muss eine Mischung aus selbstbewusstem Auftreten und respektvollem Eingliedern finden. Das ist schwierig.“

Nein, Mitchell Weiser verkörpert nicht mehr das lange transportierte Bild des verwöhnten Jungprofis. Das wird auch in der Einschätzung seiner Vorgesetzten deutlich. So fand Sportdirektor Matthias Sammer angesichts seines bemerkenswerten Aufwärtstrends jüngst lobende Worte: „Wir erkennen seit einem halben Jahr eine Wandlung bei ihm. Mitchell trainiert extrem gut und arbeitet an sich.“ Die „Welt am Sonntag“ fragte unlängst Pep Guardiola, wie er Weisers aktuelle Situation einschätze und bewerte. „Mitchell ist ein super Typ und guter Spieler. Er gibt im Training immer alles. Mitchell ist eine Option“, antwortete der Chefcoach.

## Vielseitigkeit als Vorteil

Weisers Vorteil ist, dass er nicht nur auf die rechte Verteidigerposition festgelegt ist, sondern vielseitig eingesetzt werden kann. Aber der FC Bayern ist eben auf allen Positionen mit Weltklasse vertreten. Und seit Xabi Alonso verpflichtet wurde, ist es für die Nachwuchshoffnungen noch schwieriger geworden. Lucas Scholl und Gianluca Gaudino sind Schicksalsgenossen und Kontrahenten im selektiven Verdrängungswettbewerb. Sie kamen bislang ebenfalls selten zum Zug – trotz des häufig verletzungsbedingten Ausfalls von Schweinsteiger, Martinez, Thiago & Co. In anderen Bundesliga-Klubs wären sie garantiert Stammspieler. Das soll sich bei Mitchell Weiser nun ändern. Streiche Ersatzbank – setze Spielzeit! So könnte der neue Orientierungslogan für ihn heißen. Ein erster Schritt dahin ist mit der guten Rückrundenvorbereitung getan.

Der Vertrag des Ex-Kölners läuft im Sommer aus. Vielleicht kann er von den Abgängen von Xherdan Shaqiri (Inter Mailand) und Pierre-Emile Höjbjerg (FC Augsburg) profitieren. Ein halbes Jahr hat er noch Bewährungszeit, um den Beweis seiner Bayern-Tauglichkeit anzutreten. Sein wieder erstarktes Selbstvertrauen kann Mitchell Weiser dabei sicher ebenso hilfreich sein wie die neu gewonnene Anpassungsfähigkeit. Letztendlich wird aber Otto Rehagels Bewertungsmaßstab entscheidend sein, der da lautet: „Die Wahrheit ist auf dem Platz!“



📷 Verantwortliche und Ehrengäste: Korbstadtkönigin Carolin Schönball, 2. Vorsitzender Torsten Hellmuth, FC-Bayern-Jungstar...



🏠 [zur Startseite](#)

## Weitere Artikel